



Evangelische
Kirchengemeinde
Kobe-Osaka
Gemeindebrief

Oktober 2020

Informationen

Wir wollen weiterhin die Gottesdienste Online und vor Ort in der Kirche feiern. Wer an der Teilnahme verhindert ist, kann per LIVESTREAM oder zeitversetzt online am Gottesdienst teilnehmen.

Der **nächste Gottesdienst** findet am **11. Oktober** um 11 Uhr statt. Die Predigt hält Pfarrer Andreas Rusterholz, die Orgel spielt Nami Uchiyama.

Bitte beachten Sie die zurzeit noch erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen (Gesichtsmasken, Mindestabstand, Desinfektion der Hände). Weiterhin wollen wir zur Sicherheit auf den Kindergottesdienst am Vormittag und auf das gemeinsame Mittagessen nach dem Gottesdienst verzichten.

Die Kinder können dafür am **Online Kindergottesdienst (Kigo)** jeden Sonntagnachmittag teilnehmen. Einzelheiten dazu findet ihr auf Seite 4 des Gemeindebriefs.

Unsere Kirche feiert das **150-jährige Jubiläum** nächstes Jahr. Anlässlich dieses Geburtstags berichtet Herr Spennemann über seine persönlichen Erinnerungen in diesem Gemeindebrief.

Der nächste Gottesdienst findet am 8. November mit Pfarrer Andreas Rusterholz statt.

Im Namen des Gemeindevorstands

Ihre

Myriam Müller

IN DIESER AUSGABE

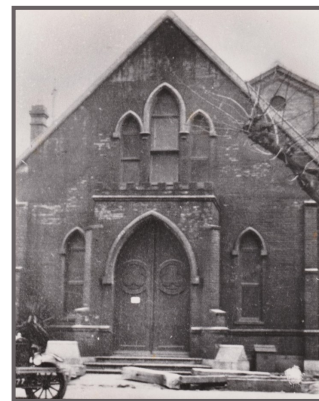


Jahresspruch / Monatsspruch	2
150 Jahre Kobe Union Church	2
Zur Geschichte der EKK in Kobe - Persönliche Erinnerungen	2-4
Oktober Lesungen	5
Events	5
Kinderseite: Danke sagen	6
Zoom Kigo	6



150 Jahre Kobe Union Church

Noch bevor der Bann des Christentums aufgehoben wurde, kamen Protestanten aus verschiedenen Denominationen im Ausländerviertel der Hafenstadt Kobe zu einem englischsprachigen Gottesdienst im Mai 1870 zusammen. Am 22. April 1871 beschlossen 20 Personen, darunter 2 Deutsche, eine Kirche zu gründen.



Erste Kirche von 1872
bis Nov 1927 im
Ausländerviertel

Das **150-jährige Jubiläum** möchte die Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka zum Anlass nehmen die Geschichte unserer Gemeinde in den folgenden Gemeindebriefen darzustellen.

Orgelspiel am 11. Oktober mit Nami Uchiyama:

Maurice Duruflé – *Fugue
sur le thème du Carillon
des heures de la Cathédrale
de Soissons*



Zweite Kirche von 1928 bis 1992 in Ikuta-cho (heute Freundlieb Café) und
heutige Kirche seit 1992



Monatsspruch Oktober

Suchet der Stadt Bestes
und betet für sie zum
HERRN; denn wenn's ihr
wohlgeht, so geht's euch
auch wohl. Jer 29,7 (L)

Jahreslosung 2020

Ich glaube; hilf meinem
Unglauben!

Mk 9,24 (L=E)

Zur Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde in Kobe Persönliche Erinnerungen von Klaus Spennemann (1)

Angekommen bin ich in Japan am 13. November 1970. Anlass war, dass ich eine Einladung als Studienleiter an der Nippon Christian Academy-Kansai Seminar House in Kyoto, einer der Evangelischen Akademie Bad Boll nachempfundenen Einrichtung christlicher sozialer Bildungsarbeit, angenommen hatte. Aus den ursprünglich vereinbarten sechs Jahren wurden acht, an die sich dann für 30 Jahre eine Professur für Sozialphilosophie und Sozialethik an der Doshisha Universität in Kyoto anschloss.

Dass es in Kobe eine evangelische Kirchengemeinde gibt, habe ich erst recht spät und durch Zufall erfahren. Anfang 1972 hatte ich im deutschen Generalkonsulat zu tun, das damals noch im International House südlich des Sannomiya Bahnhofs in Kobe untergebracht war. Bei dieser Gelegenheit wurde ich in das Zimmer des damaligen Generalkonsuls Wolfgang Galinsky zitiert. Wolfgang Galinsky war - aber das habe ich erst später erfahren - seit 1963 Generalkonsul in Kobe und verstand sich bis zu seinem Tod 1998 so etwas als Vater der (Fortsetzung Seite 3)



Dr. Wolfgang Galinsky, ehemaliger
Generalkonsul in Kobe ((1910-
1998)

(Fortsetzung von S. 2) deutschsprachigen Community und der Evangelischen Kirchengemeinde Kobe. An den damals gut besuchten Gottesdiensten am Heiligabend etwa nahm er, obwohl er ein treuer Kirchgänger war, selten teil. Heiligabend besuchte er alleinstehende Deutsche, die nicht zum Gottesdienst kommen konnten. Zu diesem „Bischof von Kobe“, wie ich ihn später gelegentlich genannt habe, also wurde ich zitiert und nicht unbedingt freundlich behandelt. Er habe gehört, dass ich ein deutscher Pfarrer sei, sprach er mich an. Warum ich mich denn noch nie in der Kirchengemeinde in Kobe hätte sehen lassen. Es sei doch selbstverständlich, dass ein deutscher Pfarrer zum deutschen Gottesdienst ginge und dort auch mitarbeite. Nach dieser „Predigt“ blieb mir nur, mich einmal auf den Weg von Kyoto nach Kobe zu machen und dort auch meine Mitarbeit anzubieten. Meine erste Predigt in Kobe habe ich am 11. Juni 1972 über 2. Kor.6, 1-10 gehalten. Das

Manuskript habe ich heute noch. Dass ich damit eine 35 Jahre dauernde Verbindung zur Evangelischen Kirchengemeinde Kobe -Osaka eingegangen war, habe ich damals freilich nicht geahnt.

Über die Anfänge der deutschen Kirchengemeinde in Kobe ist nur wenig bekannt. Auch schriftliche Dokumente scheint es kaum zu geben. In Dokumenten zur Geschichte der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) findet sich der Hinweis, dass zu den Gründungsmitgliedern der KUC im April 1871 neben zwei Amerikanern, drei Engländern und einem Holländer auch zwei Deutsche gehörten. In einem sorgfältig recherchierten Artikel über die Arbeit der Ostasienmission (OAM) in Japan wird erwähnt, dass sich die Evangelische Kirchengemeinde in Kobe offiziell 1925 konstituiert hat. Die heutigen organisatorischen Strukturen gibt es aber offensichtlich erst seit den 1950er Jahren. Mit dem Erlass des japanischen Gesetzes über Religionskörperschaften 1951 musste sich die Kobe Union Church, vor allem um nicht besteuert zu werden, eine neue Satzung geben. Damals wurde die „Kobe Union Protestant Church“ (KUPC) gegründet und bei der Hyogo Präfektur als Religionskörperschaft eingetragen. Die KUPC, vertreten durch ihr Board of Trustees, ist bis heute Träger des Immobilienbesitzes. Intern hat man damals die KUPC in zwei Kirchengemeinden aufgeteilt, die englischsprachige „Kobe Union Church“ (KUC) und die deutschsprachige „Evangelische



Dr. Klaus Spennemann, EKK
Pfarrer von 1972 bis 2017

Kirchengemeinde Kobe—
Osaka“ (EKK), die beide in ihren
Aktivitäten selbständig und voneinander
unabhängig sind.

Einen fest angestellten Pfarrer hat die EKK nie gehabt. In der Regel wurde sie von deutschsprachigen Pfarrern betreut, die in Tokyo oder im Kansai Gebiet tätig waren. Bis 1965 waren das die Missionare der 1834 gegründeten Ostasienmission (1948 in die Schweizerische Ostasienmission SOAM und Deutsche Ostasienmission DOAM aufgegliedert), die in Tokyo und Kyoto tätig waren. So wie die Missionare der Ostasienmission in Tokyo in Personalunion Pfarrer der Deutschen Evangelischen Kirchengemeinde in Tokyo waren, nahmen die in Kyoto tätigen Missionare die Aufgaben des Pfarrers in der Gemeinde in Kobe wahr. Auf den ersten in Kyoto tätigen Missionar Emil Schiller (1895-1931) folgte Egon Hessel (1931-1936), der allerdings, weil er der
(Fortsetzung Seite 4)

(Fortsetzung von S. 3) Nationalsozialisten gegenüber kritischen Bekenndenden Kirche nahestand, 1936 auf staatlichen Druck hin aus der Ostasienmission entlassen wurde, in die USA ging, dort eingebürgert wurde und nach dem Krieg noch einmal mit der amerikanischen Besatzungsmacht nach Japan kam. Während des Krieges, als alle Amerikaner in die USA zurückgekehrt oder interniert waren, hat der Missionar Liemar Hennig (1940-1946) vormittags Gottesdienste auf Englisch und nachmittags auf Deutsch gehalten. Ihm und seiner Vorsprache bei der Deutschen Botschaft in Tokyo ist auch zu verdanken, dass das Kirchengebäude der Kobe Union Church nicht von den japanischen Behörden konfisziert und einer japanischen Kirche in der Nachbarschaft zugesprochen wurde.

Nach dem Krieg haben vor allem Theodor Jäckel (1946-1960), ein Missionar, der zunächst in Tokyo und dann in Osaka tätig war und der Industriemission der japanischen Kirchen starke Impulse vermittelt hat, Harald Oehler (1953-1965) der als der erste Missionar der Deutschen Ostasienmission in Personalunion Pfarrer der Deutschen Gemeinde in Tokyo war und monatlich einmal nach Kobe kam, und Norbert Hans Klein (1961-1969), der von der Deutschen Ostasienmission entsandt zunächst am NCC Center for the Study of Japanese Religions und danach am Kansai Seminar House in Kyoto arbeitete, in der Evangelischen Kirchengemeinde Kobe mitgearbeitet. Nachdem die Kirchengemeinde



Emil Schiller (1865-1945) (<http://www.schleswig-holstein-und-japan.de/emil-schiller.html>)

Tokyo 1965 mit Wenzel Graf von Stosch (1965-1971) erstmals einen von der Gemeinde gewählten und von Deutschland entsandten Pfarrer bekommen hatte, endete auch in Kobe die eingespielte Personalunion von Missionar und Pfarramt, und die Gemeinde musste in ihrem Umfeld lebende Pfarrer um Mitarbeit bitten. Als ich 1972 zur Gemeinde stieß, war der „pastor loci“ Dr. Heinz Günther, der ursprünglich mit der Norddeutschen Mission in Bremen nach Japan gekommen, dann von einer amerikanischen Missionsgesellschaft übernommen worden war und an der Kwansei Gakuin University in Nishinomiya Neues Testament lehrte. Daneben predigte gelegentlich auch Harald Boettcher, ein in den USA zum Theologen ausgebildeter Deutscher, der bei der Seemannsmission in Kobe tätig war. Heinz Günther folgte 1974 einem Ruf auf einen Lehrstuhl in Toronto. Im gleichen Jahr wurde die Seemannsmission in Kobe aufgelöst und Harald Boettcher nach Yokohama versetzt.

Damit war ich für einige Zeit der einzige deutsche Pfarrer im Kansai Gebiet, auf den die Gemeinde zurückgreifen konnte.

Eine Besonderheit der Evangelischen Kirchengemeinde Kobe war und ist die Betonung ihrer Selbständigkeit. In den 1960er Jahren versuchte das Kirchliche Aussenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), das für die ökumenischen Beziehungen und die Beziehungen zu den deutschen Auslandsgemeinden zuständige „Aussenministerium“ der EKD, das damals noch eine unabhängige Behörde mit Sitz in Frankfurt war und heute in das Kirchenamt der EKD in Hannover integriert ist, möglichst viele deutsche Auslandsgemeinden vertraglich an die EKD zu binden. Auch die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Tokyo-Yokohama, wie die Evangelische Gemeinde Tokyo offiziell heißt, schloss im Februar 1962 einen Vertrag mit der EKD, der drei Jahre später die Entsendung eines Pfarrers aus Deutschland ermöglichte. Soweit ich gehört habe, hat das Kirchliche Aussenamt auch der EKK einen Vertragsabschluss vorgeschlagen, was aber von der EKK entschieden abgelehnt wurde. Entsprechend heißt es in der Satzung der EKK Artikel VII: Die EKK pflegt freundschaftliche Beziehungen zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK). (Fortsetzung folgt)

*Bilder aus unserem Archiv,
falls nicht anders erwähnt*

LESUNGEN IM OKTOBER

18. Sonntag nach Trinitatis

Proprium: Das höchste Gebot

5. Mose 30,11-16 (Trost und Mahnung)

11 Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebe, ist nicht zu schwer für dich und nicht zu fern. 12 Es ist nicht im Himmel, so dass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf und holt es uns und verkündet es uns, damit wir danach handeln können? 13 Es ist auch nicht jenseits des Meeres, so dass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer und

holt es uns und verkündet es uns, damit wir danach handeln können? 14 Sondern nahe ist dir das Wort, in deinem Mund und in deinem Herzen, so dass du danach handeln kannst.

15 Sieh, ich habe dir heute das Leben und das Glück vorgelegt, den Tod und das Unglück. 16 Ich gebiete dir heute, den Herrn, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu gehen und seine Gebote und Satzungen und Rechte zu halten. Dann wirst du leben und dich mehren, und der Herr, dein Gott, wird dich segnen in dem Land, in das du ziehst, um es in Besitz zu nehmen.

KOMMENDE EVENTS

Wir wollen wieder zusammen kommen, aber bitte mit Abstand und Maske!

Veranstaltungen werden je nach Situation angepasst.

13. Oktober 19.30 Uhr, Vorbereitungstreffen der 150 Jahrfeier. Auskünfte: myriam.mueller@gmail.com

16. Oktober, Ausflug zum Shoshasan. Wir besuchen den Engyoji auf dem Shoshasan, der 27. Tempel des westjapanischen Pilgerwegs. Anmeldung myriam.mueller@gmail.com

30. Oktober, 11 Uhr, Frauentreff. Auskünfte: myriam.mueller@gmail.com

13. November, 11 Uhr, Frauentreff. Auskünfte: myriam.mueller@gmail.com

28. November, Ausflug nach Ohara. Anmeldung myriam.mueller@gmail.com



Dortmund, Bonifatius-Kirche,
(http://commons.wikimedia.org/wiki/File:IMG_8924-Bonifatius-Kirche.JPG)

Markus 10,17-27 (Nachfolge und Reichtum)

17 Und als er sich auf den Weg machte, kam einer gelaufen und warf sich vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um ewiges Leben zu erben? 18 Jesus sagte zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut ausser Gott. 19 Du kennst die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen, du sollst niemanden berauben, ehre deinen Vater und deine Mutter. 20 Er sagte zu ihm: Meister, das alles habe ich befolgt von Jugend an. 21 Jesus blickte ihn an, gewann ihn lieb und sagte zu ihm: Eines fehlt dir. Geh, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben,

und komm und folge mir! 22 Der aber war entsetzt über dieses Wort und ging traurig fort; denn er hatte viele Güter. 23 Da blickt Jesus um sich und sagt zu seinen Jüngern: Wie schwer kommen doch die Begüterten ins Reich Gottes! 24 Die Jünger aber erschrakten über seine Worte. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen. 25 Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Reich Gottes. 26 Sie aber waren bestürzt und sagten zueinander: Ja, wer kann dann gerettet werden? 27 Jesus blickt sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, nicht aber bei Gott. Denn alles ist möglich bei Gott.

Titel: Das Nadelöhr

Danke sagen



Wohnen. Ein Dach über unserem Kopf, aus Sternen! Alles, was Menschen zum Leben brauchen, ist schon da. Und das ist wunderbar, oder? Das ist für alle Menschen und Tiere sowie andere Lebewesen gleich. Wenn du einmal nicht weißt, für was Du „Danke“ sagen kannst, dann Danke für das Leben, für die Natur, Danke, dass Du da bist!

Anne Stuckardt

Hast du heute schon Danke **gesagt**? Es gibt Tage, da ist es gar nicht so leicht, „Danke“ zu sagen. Das sind Tage, da ist alles blöd, nichts funktioniert! Da fällt es schwer, „Danke“ zu sagen. Danke, für was?

Für was soll ich mich bedanken?

Wenn Du darüber nachdenkst, fällt Dir vielleicht auf den ersten Blick gar nicht auf, was wir Menschen so alles haben! Luft, zum Atmen. Licht, um zu sehen. Wasser zum Trinken. Land, zum

Zoom

Kindergottesdienst

Liebe Kinder!

Wir können uns zurzeit zwar nicht persönlich treffen, aber ich möchte Euch herzlich einladen, weiterhin mit mir über „Zoom“ Kindergottesdienst zu feiern!

Bei Interesse schreibt einfach eine Email an:

annejapan@outlook.com

Ich freue mich auf Euch!

Eure Anne

SEELSORGE

Pfarrer Andreas Rusterholz und Schwester Edeltraud Kessler bieten vertrauliche Gespräche an:

Pfarrer Andreas Rusterholz,
Tel.: 078-965 9626

Schwester Edeltraud Kessler
Tel.: 078-851-7788

ÜBER UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Wir sind eine kleine deutschsprachige Kirchengemeinde in Kobe mit einer wechselhaften Geschichte von über 120 Jahren. Mit der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) teilen wir unser Kirchgebäude und bilden die Rechtskörperschaft Kobe Union Protestant Church (KUPC). Wir sind juristisch selbstständig und stehen in Kontakt zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK).

Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka

2-4-4 Nagamedai
Nada-Ku, Kobe
Japan 657-0811
Tel.: 078-871-6844
Fax: 078-871-3473

www.evkoobe.org

Kontoverbindung:

Mitsubishi UFJ Bank
Kobe Branch (Nr. 581)
Kontonr. 1267305

Kontoinhaber:

Evangelische Kirchengemeinde

KONTAKTE

Vorsitzende:

Myriam Müller
Kamokogahara 1-4-15-631

Higashinadaku
Kobe 658-0064

Tel.: 090-4300-7742

Email:

Evang.Kirchengemeinde.Kobe@gmail.com

Pfarrer:

Andreas Rusterholz,
Kunikadori 5-1-8-903

Chuo-ku

Kobe 651-0066

Tel.: 078-965 9626

Email:

rusterholz@gmail.com